

Stadtrundgang mit anschließender Kinderauszeichnung am 19.01.2003 - Nachlese -

Eine große Schar interessierter Klübler und auch einige Gäste fanden sich am OWK-Platz ein, um das attraktive Angebot einer Stadtführung mit Stadtarchivarin Frau Ursula Abele wahrzunehmen. Sie, die aus dem Schwäbischen stammt aber bereits 30 Jahre in Schriesheim lebt, lenkte unseren Augenmerk auf den Wandel in der Weinstadt - vieles hat sich verändert und eigentlich hat man gerade noch rechtzeitig kapiert, dass es gilt, auch die alte Stadt zu bewahren.

Das erste Ziel war der "Römerkeller" im "Neuen Rathaus". Das Reiss-Museum hatte ursprünglich großes Interesse an dem Keller mit seinem fast original erhaltenen Mauerwerk - aus Kostengründen nahm man jedoch Abstand von der Bergung und Aufstellung. Der Vorschlag vom damaligen Landrat war, den Keller in den Neubau des Rathauses in Schriesheim zu integrieren - so geschah es denn auch im Jahre 1970. Wir erfuhren hier durch Frau Abele viele interessante Details über die Besiedlungsgeschichte von Schriesheim durch die Römer. Ladenburg war damals die größte römische Stadt rechts des Rheins und wichtiges Verwaltungszentrum. Nach dem Ende der Römerherrschaft kamen "dunkle Zeiten"; über die Menschen der damaligen Zeit in Schriesheim weiß man nicht viel. Anhand einer gefundenen Münze von 351/353 n. Chr. konnte erstmals bewiesen werden, dass nicht nur durchziehendes Volk in dieser Zeit hier lebte. Bei der ersten urkundlichen Erwähnung im Jahre 764 war Schriesheim jedenfalls eine fränkische Siedlung.

Nach diesem Ausflug in die Frühgeschichte ging es über den "neuzeitlichen" Steg zur Ölmühle. Herr Heinrich Rufer erwartete uns bereits und erzählte die wechselvolle Geschichte der Mühle aus dem 17. Jahrhundert, die im 30-jährigen Krieg zerstört, 1676 wieder aufgebaut, 1857 abgebrannt, im gleichen Jahr wieder aufgebaut; 1958 die nächste Katastrophe erfuhr - ausgelöst durch ein Unwetter. Die Einrichtung des Mahlraums, den wir ebenfalls besichtigen durften, entspricht dem Stand vor 40 Jahren. Es war immer eine Kundenmühle. Gemahlen wurden hauptsächlich Raps (50 kg Raps ergeben 18 kg Öl), aber auch Mohn, Senf, Bucheckern (hauptsächlich in den Kriegswintern) sowie Walnüsse; Bucheckern und Walnüsse ergeben besonders feines Öl. Herr Rufer berichtete auch, dass jüngste Untersuchungen ergaben, dass Rapsöl dem Olivenöl in seinem gesundheitlichen Wert für den Menschen in nichts nachsteht.

Nach diesem Abstecher ging es weiter den Steg entlang, am Kerg-Museum vorbei in den Schulhof, dem alten "Fränkischen Adelshof". Hier erfuhren wir Wissenswertes über das Geschlecht derer von Strahlenberg. Nach einem Blick auf das St.-Veits-Relief an der katholischen Kirche versammelten wir uns in der Oberstadt an der so genannten "Kellerstaffel". Dies war früher der direkte Zugang von der Strahlenburg in die Kellerei.

Zurück durch die Oberstadt warfen wir bei der Hausnummer 3 einen Blick in einen typischen U-förmigen Hof in der Oberstadt - ähnlich dem Ensemble "Strahlenberger Hof". Der nächste Halt war im "Alten Rathaus". In einer Vitrine liegt übrigens besagte Münze von 351/353 n. Chr. Ein Wort noch zu den gespendeten Glasvitrinen anlässlich des 130-jährigen Jubiläums des OWK. Der Blick aus dem Fenster zeigt am "Wiederhold'schen" Haus in der Rosengasse aus dem Jahre 1662 auch heute noch unverändert das Schmuckfachwerk jener Jahre. Die Inschriften auf den Balken sind einzigartig.

Nach diesen interessanten Eindrücken, die man nicht alle wiedergeben kann, stand Aufwärmen auf dem Programm - äußerlich und innerlich! Die Sonne schien zwar herrlich und tiefblauer Himmel erfreute das Auge - aber dies bei "arktischen Temperaturen". Deshalb war der frische heiße Kaffee und der leckere Kuchen von "Heiß" im Anschluss an den Rundgang sehr willkommen. Natürlich gab es auch Softgetränke für die Jugendlichen, Schriesheimer Wein für die "Großen" und Hausmacher Wurstbrote für diejenigen, die "Deftiges" bevorzugten. Das evangelische Gemeindehaus füllte sich rasch - aber die fleißigen Helfer hatten sich gut vorbereitet und schnell waren alle versorgt. Nach einleitenden Worten von 1. Vors. Lothar Treibert und dem Dank an Frau Abele und Herrn Rufer für die interessante Führung erfolgte der musikalische Auftakt des Nachmittags durch Johannes Fuhs auf dem Klavier.

Wanderwart Dieter Sauerbier zeichnete im Anschluss Daniel Röger aus, der 15 Wanderpunkte erreicht hatte. Außerdem gewann er den Wanderpokal zum dritten Mal und durfte ihn damit behalten. Herzlichen Glückwunsch nochmals an dieser Stelle und wir hoffen, dass Daniel weiterhin so engagiert dabei sein wird. Vielleicht ist dies auch ein Ansporn für die anderen Kinder bzw. Jugendlichen.

Sigrid Fuhs als Jugendwartin begrüßte ebenfalls alle Anwesenden und dankte den Kindern für ihre begeisterte Teilnahme an der Jugendfreizeit auf der Schwedenschanze mit knapp 30 Kindern und der Kastanienwanderung im Oktober mit über 30 Kindern. Alle anwesenden Kinder bzw. Jugendlichen versammelten sich auf der Bühne für ein Pressefoto. Annabel Rufer brachte uns das Gedicht vom "Goldenen Apfel". Carolin Röger begleitete sich selbst mit ihrer Gitarre zu dem Song "Hold on". Adrian Häfele beschwört die Sonne mit einem kleinen Gedicht, den musikalischen Abschluss wiederum auf dem Klavier gab Johannes Fuhs. Bei anregenden Gesprächen klang dieser gemütliche Nachmittag aus.

Ein herzliches Dankeschön geht an alle Helferinnen und Helfer und natürlich an unsere Kinder und Jugendlichen.

U. hetz-Reinig